

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 37

Artikel: Eine Runde mit Caracciola
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

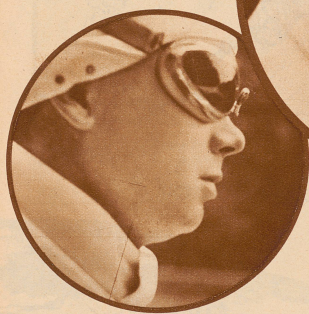
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Runde mit Caracciola

Unser photographischer Mitarbeiter Willy Ruge begleitete den bekannten Rennfahrer Rud. Caracciola auf einer Trainingsrunde über die Avus-Rennbahn in Berlin. Er photographierte unter außergewöhnlichen Umständen – nämlich bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 200 km pro Stunde. Das Ergebnis muß sich notwendigerweise von jenem unterscheiden, das Herr Bünzli heimbringt, wenn er am Sonntag auf dem Lande mit dem Stativ den Großvater und die Großmutter auf der Gartenbank geknipst hat. Der Photograph erzählt uns im folgenden seine Eindrücke von der Fahrt:

Caracciolas Rennsiege sind eine Frucht seiner unerschütterlichen Ruhe. Unser Photograph hat des Fahrers Gesicht während des rasenden Tempos im Bild festgehalten. Fast gelassen und doch gesammelt sitzt Caracciola da



bei 50 km



bei 160 km



bei 200 km



fach: hinein in die Kiste, die Beine gegen das Schaltbrett gestemmt, den Rücken fest an die Sitzkissen gedrückt und den Apparat in Anschlag gebracht. Schon sauste Caracciola mit mir ab. 140 — 160 — 180 — 200 Kilometer zeigt unser Instrument, mächtig drückte der Fahrtwind gegen meinen Apparat, aber ich begann zu arbeiten.

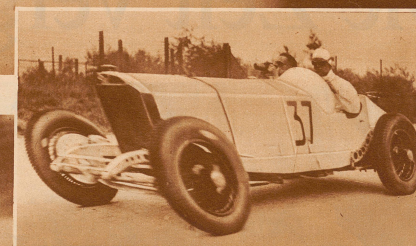
Ich hatte alle Mühe, meine Nerven für die Bedienung der Photokamera zusammenzuhalten. Die in der Fahrbahn eingelassenen Zementatmungsrillen verursachten jedesmal beim Darüberfahren einen unerhörten Sprung, so daß ich immer glaubte, aus dem Rennwagen zu stürzen. Wie erstaunt war ich, daß sich das Gesicht «Rudis» bei der wahnsinnigen Geschwindigkeit absolut nicht veränderte, er saß wie aus Erz gegossen am Volant. 220 Kilometer zeigte unser Tachometer, als wir unseren Team-Gefährten Stuck überholten.

So sehen die flinken Kollegen aus, wenn der Photograph im Rennwagen an ihnen vorbeiflüht und man gegenseitig versucht, sich photographisch «festzuhalten»

Schemenhaft huschten die trainierenden Wagen der kleinen Klassen an uns vorüber. Unser Motor «fraß» sie einfach auf. Jetzt war die Südschleife in Sicht, etwas Gas wurde weggenommen, dann ein Aufheulen hinter mir von dem wieder einsetzenden Kompressor, und schon waren wir wieder aus der Kurve und befanden uns auf der Geraden — zum Ziel. Die ganze 20 Kilometer lange Strecke wurde in sechs Minuten hinuntergerast. Ich selbst stellte hierbei einen Rekord auf, da ich 24 Aufnahmen in der kurzen Zeit erstellte. Der Weg zurück wurde auf meinen Wunsch mit Vollgas heruntergerast. Immer verzerrter wirken die vorbeihuschenden Bäume,



Was ist das? Ein Gespenst? Ein Nebelgebilde? Es ist der Rennfahrer Stuck. Es wird gerade im 200 Kilometer-Tempo überholt und geknipst



Der Photograph ist während der Fahrt von seinen Kollegen geknipst worden. — Links Willy Ruge, rechts Caracciola

Bild links: Der Kompressor-Rennwagen «frißt» die kleineren Wagen alle auf. So sehen die auf der Strecke Überholten, hernach auf der photographischen Platte aus

die unsere Rennstraße umsäumen, schemenhaft verschwindet die Landschaft. Kleine Kieselsteine fliegen uns entgegen und schmerzen im Gesicht, der entgegenkommende Fahrtwind drückt auf die Lungen. Wie schnell waren die kostbaren Minuten vorbei und wir «schlidderten mit 160 „Sachen“ durch die Nordkurve, dem Ziel entgegen.